

Die AET will im **Val d'Ambra** ein Pumpspeicherwerk bauen

STAUMAUER-PROJEKT KÖNNTE TAL UNTER WASSER SETZEN

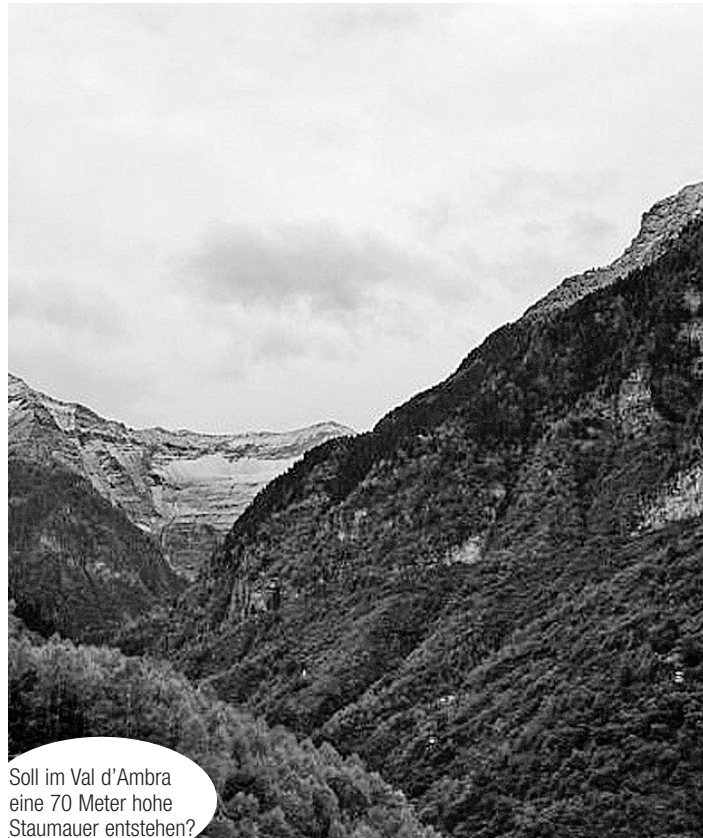
von **Ursina Trautmann**

Es ist ein wildes Tal, das Val d'Ambra in der unteren Leventina. Die befahrbare Strasse von Personico aus führt nur bis zum Taleingang. Wer weiter das Tal hoch will, Richtung "Cima di Rierna", dem Bergspitz am Talende, nimmt den historischen Wanderweg unter die Füsse. In der wilden Schlucht betreiben Extremsportler Canyoning. An den feuchten, abschüssigen Bergflanken kriechen unzählige Salamander. Flora und Fauna des unberührten Tales sind weitgehend unerforscht.

Am Taleingang hat die kantonale Elektrizitätsgesellschaft AET in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts den Bergbach Rierna mit einem Damm gestaut. Dieser künstliche See wird zusätzlich durch unterirdische Wasserleitungen aus der Leventina gespeist und dient der Stromproduktion. Nun möchte die AET im Val d'Ambra ein Pumpspeicherwerk bauen, um noch mehr Elektrizität erzeugen zu können.

Das Projekt Val d'Ambra II sieht in der Mitte des Tales den Bau einer 70 Meter hohen Staumauer vor. Der See dahinter soll rund 2.8 Millionen Kubikmeter Wasser fassen, vergleichbar mit dem Stausee oberhalb von Malvaglia im Val Blenio.

Mit einem unterirdischen Stromgenerator könnte die AET im Val d'Ambra zusätzliche 110 Millionen Kilowattstunden produzieren. Zweck der Anlage ist es, auf dem internationalen Markt billigen Strom (mit-



Soll im Val d'Ambra eine 70 Meter hohe Staumauer entstehen?

unter auch aus Atom-, Kohle- und Gaskraftwerken) einzukaufen und diesen dann während der Spitzenzeiten, wenn alle Strom brauchen, teuer auf den Markt zu bringen. Aus Sicht des kantonalen Unternehmens AET ein gewinnträchtiges Geschäft.

Die Gemeinde Personico steht hinter dem Projekt und verhandelt mit der AET zur Zeit über die Entschädigung für die Nutzung des Tales. Die Gemeinde ist zudem auch an einer Erschliessungsstrasse, die für das Projekt ins Tal gebaut werden müsste, interessiert.

Teilweise steht das Val d'Ambra allerdings unter Schutz. Die Gemeinde müsste also erst noch ihren Richtplan anpassen. Die AET hat beantragt, das Projekt Val d'Ambra II in den kantonalen Nutzungsplan einzufügen. Der Nutzungsplan soll noch vor dem Sommer in die Vernehmlassung gehen. Das Baugesuch für das Pumpspeicherwerk soll im kommenden Jahr eingereicht werden.

Doch gegen das Pumpspeicherwerk regt sich nun Widerstand. Davide Pusterla, ein Tierarzt aus Mendrisio, möchte, dass das Feuchtgebiet erhalten bleibt und das Tal im kantonalen Nutzungsplan definitiv unter Schutz gestellt wird. In einer Petition hat er in weniger als einer Woche mehrere hundert Unterschriften gegen die Staumauer gesammelt.